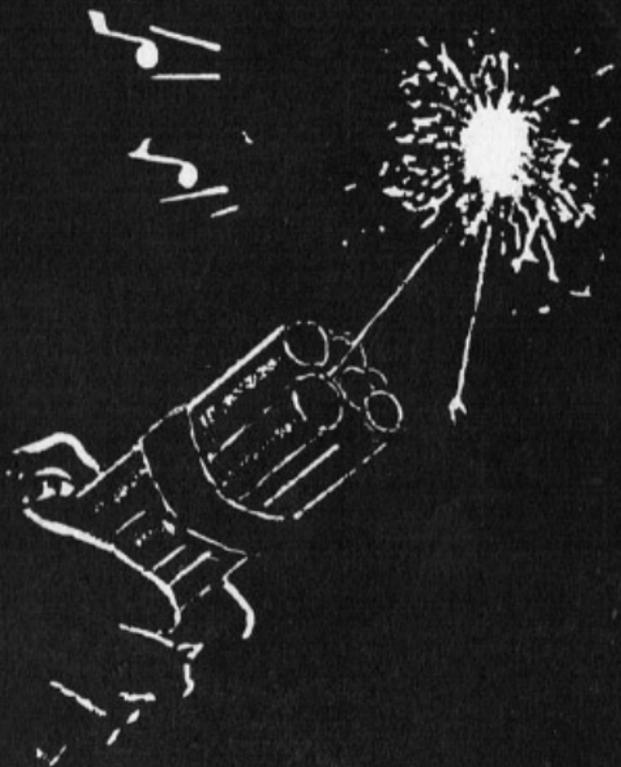


Unipress Sondernummer 7a Jänner 85

KOMM-PROGRAMM JÄNNER 85

Ecke Herzog Siegmundauer/Josef Hirnstr.



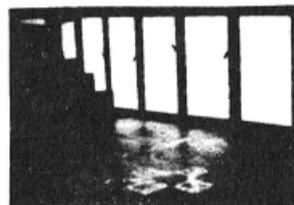
Jänner

Sa 12.	21. ^{oo} Monochrome Bleu - Musik und Video-performance aus Linz	S. 7
SO 13.	21. ^{3o} Film: One plus One (Regie: Jean Luc Godard)	S. 30
Mo 14.		
Di 15.	20. ^{3o} Mitarbeiterrat	
Mi 16.		
Do 17.	21. ^{oo} Verdorbene Jugend - Punk us Züri	S. 11
Fr 18.		
Sa 19.	abends Karni-B-B-Ball mit Blue Beat und James Brown Junior	S. 13
SO 20.	21. ^{3o} Film: Jubilee (Regie:D.Jarman)	S. 31
Mo 21.		
Di 22.	20. ^{3o} Mitarbeiterrat	
Mi 23.	21. ^{oo} Vollversammlung	
Do 24.	21. ^{oo} Peter Weibel + Noa Noa	S. 21
Fr 25.		
Sa 26.	21. ^{oo} Tonfarben-Fest	S. 25
SO 27.	21. ^{3o} Filme von Kenneth Anger: Scorpio Rising, Eaux d'artifice, Inauguration of the Pleasure Dome	S. 33
Mo 28.	→ siehe vorletzte Seite	

VORWORT

1985 - sechs Jahre KOMM

Das bedeutet sechs Jahre autonomes Kultur- und Kommunikationszentrum. Konzerte, Theater, Filme, Lesungen, Diskussionen, die in ihrer Vielfalt nicht mehr aufzuzählen sind. Der Platz des KOMM's in der Innsbrucker und Tiroler Kulturszene ist erworben und fixiert. Die inhaltliche Arbeit und die technische Arbeit am Raum, die bis zu diesem Punkt heute geführt hat, wurde von Leuten geleistet, denen zwar klar war, daß das KOMM ein Teil der Österreichischen Hochschülerschaft ist, die aber für's KOMM gearbeitet haben, für ein autonomes Zentrum und nicht für die ÖH. Denn schon längst ist die Verbindung KOMM - ÖH mit einer Nabelschnur vergleichbar, eine Nabelschnur, an der ein inzwischen sechs Jahre altes Kind hängt. Das KOMM hat sich eine eigenständige Funktionstüchtigkeit erarbeitet.



Eher schon ist das KOMM für die ÖH wichtig, bzw. für die Aktionsgemeinschaft, die Mehrheitsträger im Hauptausschuß der Innsbrucker ÖH, denn es war als Stimmenfänger bei ÖH - Wahlen (die nächsten sind im April dieses Jahres) allemal gut auf die Fahnen zu heften.

Betrachtet man die finanziellen oder technischen Drähte zwischen KOMM und ÖH, so läßt sich auch hieraus keine Notwendigkeit einer Verbindung mehr

ableiten: nur ca. ein fünftel der Subventionen mit denen im KOMM gearbeitet wird, stammen aus dem ÖH - Topf. Der größere Rest liefert das Landeskulturreferat, das Landesjugendreferat und die Stadt Innsbruck. Wenn man den Gesamtbudgetrahmen des KOMM's hernimmt, zählt man also zu den Subventionen noch die Einnahmen aus der Bar und die Eintritte bei Veranstaltungen hinzu, so trägt die ÖH gar nur ca. ein Zwölftel des KOMM's. Die infrastrukturelle Unterstützung, also das Zurverfügungstellen des ÖH - Telefons, des Telex und des Büromaterials ist leicht ersetzbar, bleibt nur noch der Raum, der von der Universität an die ÖH verpachtet wird und von der ÖH wiederrum dem KOMM zur Verfügung gestellt wird. Eine Veränderung dieser Konstellation ist allemal nur eine Verhandlungsfrage.

Die ÖH - Exekutive ist allerdings ganz anderer Meinung: am Donnerstag den 27.12.1984 nachmittags um 14Uhr wurden vom ÖH - Vorsitzenden Christian Wodon alle Türschlösser des KOMM's ausgetauscht und die bisherigen 25 Mitarbeiter des KOMM's vorläufig hinausgesperrt.

Begründung: es haben sich technische Arbeiten angestaut, die von den KOMM - Mitarbeitern nicht mit der notwendigen Eile erledigt werden. Konkret: Überholung der sanitären Anlagen, Erledigung einiger Auflagen der Lebensmittelpolizei, Überprüfung der elektrischen Anlagen.

Die angeführten Renovierungsarbeiten sind notwendig. Der KOMM - Mitarbeiterrat hatte einen Zeitplan zur Durchführung dieser Arbeiten erstellt (ebenfalls in den Weihnachtsferien), stand aber plötzlich, ohne vorher irgendwie kontaktiert zu werden, vor verschlossenen Türen.

Tatsächlich ist die Begründung des ÖH - Vorsitzenden Wodon nur ein Teil der ÖH - absichtigen und die absurd harte Schlüsselaustauschaktion erster Schritt in eine bestimmte Richtung: **Das KOMM soll wieder näher an die ÖH herangerückt werden.**

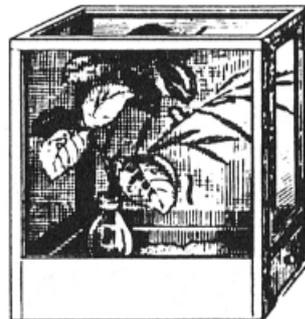
-so ist auf der Hauptausschußsitzung am 14.12.1984 der vom KOMM gewählte Kulturreferent von der ÖH nicht akzeptiert worden, worauf laut ÖH - Gesetz, der Vorsitzende die Leitung des KOMM's übernimmt.

-alle Subventionsgeber wurden informiert, daß die vom KOMM verfaßten Subventionsansuchen nicht gelten, nur die von Wodon selbst.

-alle KOMM - Lieferanten wurden per eingeschriebenem Brief vom 24.12. (!!) informiert, daß Bestellungen nur noch mittels von Wodon oder Stubenböck (Wirtschaftsreferent der ÖH) gezeichneten Bestellschein getätigt werden können.

-von der ÖH wurde mit Kurt Herran (früher Uni-press Cultcorner) ein KOMM Beauftragter eingesetzt, der gerüchteweise auch als zukünftiger (von 'oben' eingesetzter) Kulturreferent) gehandelt wird.

-die Bar soll verpachtet werden und es wurden von der ÖH bereits Pachtverhandlungen geführt. (schon mehr als ein Gerücht)



Die Zusicherungen des ÖH - Vorsitzenden Wodon, daß nur dringend notwendige Arbeiten durchgeführt werden und dann die frühere Struktur des KOMM's wieder hergestellt wird, erscheinen angesichts obiger Aufzählung uns als blanken Zynismus.



Unsere Vorstellung ist, dem KOMM endlich auch rechtlich den eigenständigen Rahmen zu geben, der durch das eigenständige Arbeiten ohnehin schon besteht bzw. bis vor den Weihnachtsferien bestand. Die Statuten für den Verein 'Kulturwerkstatt KOMM' sind bereits geschrieben.

Am 9.1.1985 wird ein Finanzausschuß stattfinden, bei dem sich die ÖH - Vorstellungen und die der bisherigen KOMM - Mitarbeiter gegenüberstehen werden. Bei Erscheinen dieses Programmes wird die Entscheidung bereits gefallen sein.

Bei der KOMM - VOLLVERSAMMLUNG AM 23.1.1985 soll das Ergebnis diskutiert werden.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen!!!



Monarchie und Alltag

Seine Majestät, der König der Hochschülerschaft IBK seine Knoblauch, Wodon I., läßt verlaublich und durch seine Vasallen durchführen:

I. Der weihnachtliche Gruß ans Volk lautet: Proleten, Chaoten raus aus'm KOMM! Ich befehle den Austausch der Schlösser mit 27.12.! Auf unbestimmte Zeit dürfen sich nur seine Knoblauch und sein nicht minder geruchintensiver Finanzvasalle als glückliche Inhaber eines Schlüssels schätzen.

II. Angesichts meines unübertrefflichen Geschmacks, meines kosmischen Durchblicks und überhaupt, erlaube ich mit das KOMM nach meinen Vorstellungen umzugestalten. Da auch der Nachbarkönig der Meinung ist, daß Ruhe, Ordnung und Sauberkeit nirgends fehlen dürfen, hat er mir eine Spende von S 300.000,- zur Recht'igen Renovierung gegeben. Die Arbeitskräfte beginnen unverzüglich mit der Umsetzung meiner Pläne.

III. Da ich die Wirtschaft von der Basisdemokratischen Seuche erlösen will, plane ich die KOMM-Bar an einen jungen, dynamischen, strebsamen Pächter zu übergeben!

a.d.84/85

Knoblauch & Co

Tja, da sind die ÖH-Bosse einem Hirnrappel erlegen: Konsumterror anstatt Beisl-Kultur, Profit statt Arbeitsplätze, Zwangsjacken von oben anstatt selbst entwickelt Kreativität.... Das lassen wir uns nicht gefallen! Wodon will nur unser Bestes - aber wir gebens ihm nicht.



(M)

ACHTUNG ACHTUNG

FOTOWETTBEWERB

Der von der KOMM-Fotogruppe ausgeschriebene Fotowettbewerb (Thema: Tirol - Heimat für die Jugend) wird - wegen großer Teilnehmeranzahl - verlängert.

Neuer Einsendeschluß: 15. Jänner 1985

Teilnahmebedingungen:

1. Titel: "Tirol - Heimat für die Jugend ?"
 - Versuche heimisch zu werden
 - Lebensraum der Jugend
 - Jugend in Heimatorganisationen
2. Teilnahmeberechtigung: Fotoamateure mit Wohnsitz in Tirol
3. Teilnahmeklassen: Schwarz/Weiß
Color
Dias
4. Zugelassene Formate:

Schwarz/Weiß	18x24 cm bis 30x40 cm
Color	13x18 cm bis 30x40 cm
Dias	Kleinformat, gerahmt

Die Fotos sollen aufgezogen, mit Autor-typischem Passepartout (Außenmaße max. 50x60 cm) geliefert werden.

Die Bilder sind persönlich oder per Post im ÖH-Sekretariat, Josef Hirnstr. 7/2 einzureichen. Übrigens sind Geld- und Sachpreise zu gewinnen (sehr verlockende noch dazu).



Sa 12.1. 22.00 Uhr

MONOCHROME BLEU

zu monochrome bleu

...und als winzige tonpünteichen sich im raum bewegen und sich immer enger und dann sich immer schneller und dann sich aneinanderdrückten um zu tonbällen geformt sich wieder auflösen und sich linear gestalten und sich wiet und frei wieder aneinanderreiheten und sich trommeln und sich stimmen einfügten und von überall und hin zum klang zum bild und wieder weg von allem....
"monochrome bleu", August 1984



...farbspuren fühlbar spürbar in gelb türkis auffangen blau begrenzt emotional in rot hell und dunkel flammen blut und wunden neu und alt wiederum aufbrechend und sich schließend tonwirbel in dunkel und hell dumpf und klirrend flirrend schwindeind in solberweiß und goldgelb der materie entschwindend...

"Manfred Koutek", August 1984



Thomas Resch Saxophon, Gesang, tapes
Geza Eisserer Bass, E-Gitarre

Wolfgang Dorninger

Synthesizer, Gesang, Rhythmus-
maschine, tapes



✦ Roman Punzenberger Drums

Aktivitäten:

1. Abschnitt 1982

Winter - erste Experimente im Wohnzimmer...

Konzerte: Stadtwerkstatt Linz, Szene Wien...

Tapereproduktionen mit DIE IND "leider nur im
wohnzimmer" (DIE IND 001) & "dunkle schwingungen"
(003)

2. Abschnitt 1983

Sommer - ein Versuch das Duo um eine Rhythmus-
sektion zu bereichern

Stadtwerkstatt Linz - Monochrome Bleu als Trio -
Industriemusik

Die Mitglieder sammeln Erfahrungen in verschiedenen
Performanceaktivitäten in Wien, Linz und sonstwo!

3. Abschnitt 1984
Winter - Duo - "la traviata" 2 im Abbruchhaus
Dann Klausur, um neues Programm zu sammeln -

4. Abschnitt 1984

Sommer - Trio, Geza Eisserer an Bass und E-Gitarre
Videoherstellung während der schönsten Sommer-
und Sonnentage durch Leo Schatzl & Th. Resch
Konzerte: Ars Electronica/Aufführung einer Musik &
Videoproduktion - Filmgala Wels - Posthof Linz,
Kunsthochschule Linz - für Jänner 85 Tournee Inns-
bruck, Ravensburg, Basel in Planung.

Die Linzer Gruppe **Monochrome Bleu** kann musika-
lisch mit ihren elektronischen Gustostückerln in
jeder Hinsicht ausländischen "elektronischen"
Gruppen das Wasser reichen. Sei es in den musika-
lischen Belangen, sei es in der experimentellen
Vielfalt der ausgezeichneten Videos, die zur Musik
auf die Wand projiziert werden. Von Konzert
zu Konzert kristallisiert sich immer mehr die ganz
spezifische Eigenständigkeit der Gruppe heraus.



Spezialwerkstätte für Blasinstrumente

A-6020 Innsbruck
INNSTRASSE 51
Tel. (05222) 86330



Do 17.1. 21.30 Uhr

VERDORBENE JUGEND



Die **VERDORBENE JUGEND** sind dritt und kommen
aus der Schweiz, genauer aus Zürich. Bandleader
Achmed von Wartburg über ihre Musik:

Bei vielen Gruppen ist der Text nicht so wichtig.
Der Gesang ist Zugabe zu der geilen Musik,
sodaß man so richtig abfahren kann und den täg-
lichen Frust für eine Stunde erfolgreich verdrängt
hat. Bei vielen Gruppen ist der Text auch noch auf
englisch, damit man nicht so schnell merkt, daß
sie nichts zu sagen haben.

Bei uns das Gegenteil. Die **VERDORBENE JUGEND** lebt
von ihren Texten. Singen bedeutet für mich Gefühle
mitteilen, Power vermitteln. Über etwas ein Lied zu
machen, bedeutet einem Gefühl eine vermittelbare
Form zu geben.

Ich singe viel von der Liebe, denn das berührt mich (und ich glaube jeden Menschen) am meisten. Auch um zu zeigen, daß ich die Gefühle, die ich für Männer habe fast die gleichen sind, wie du sie gegenüber Frauen hast.

Ich singe viel von Revolte, weil für mich nur der lebendig ist, der revoltiert und sich wehrt gegen alles und jeden. Wir sind zwar alle etwas schlapp im Moment, aber das heißt noch lange nicht Sende-schluß. Wir sind keine Gruppe, die ausschließlich schwule oder politische oder bekiffte Musik machen will. Wir sind nicht Punk oder Rap oder Reggae. Wir sind die VERDORBENE JUGEND. Und das ist einzigartig.

Und deshalb jetzt zwei Texte:

Sie haben mir meine Heimat abgerissen und meine Hoffnung Stück für Stück zerstört. Ich habe die Steine zurückgeschmissen und wie im Rausche gespürt: Mensch sei Problem, wenn diese Welt dich frieren läßt. Mensch sei unbequem, wenn diese Welt dich nicht leben läßt. Mensch sei Problem, ja das sollst du nie vergessen. Mensch sei unbequem und schlag die Schweine in die Fresse!

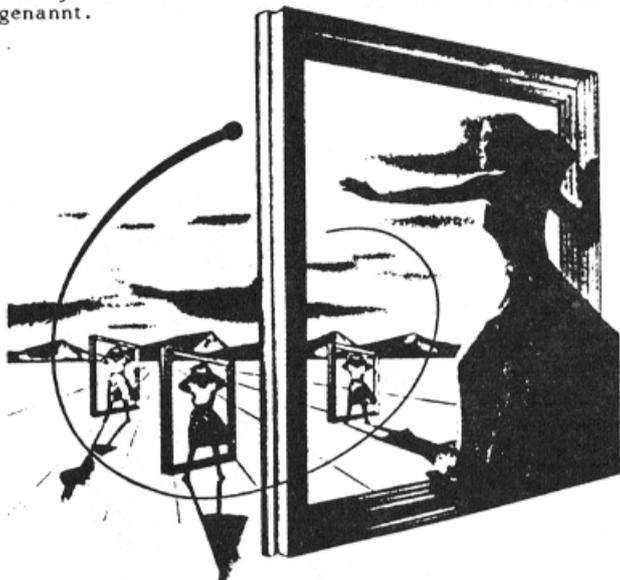
Sie haben mich in Zellen gesteckt, ohne Licht und ohne Ton. Ich hab mein Sterben abgecheckt und schrei aus der Isolation: Mensch sei Problem.....

Ich steh so vor dem Spiegel und schlitz mich langsam auf. Nebendran läuft AUS LIEBE und darum mach ichs auch. Geld ist leicht zu kriegen und berühmt bist du mal schnell, doch neben dir zu liegen und der Morgen schimmert hell. Mein Geld kann dich nicht kaufen, meinem Ruhm erliegst du nicht. Drum laß uns einen saufen, bis daß mein Herz zerbricht. Dann steh ich vor dem Spiegel und schau mich lange an und geb mir eine Kugel und denk nicht mehr dran...

Sa 19.1. 21.00 Uhr

KARNI B-B-BALL

Wie alle Jahre, so laden wir auch heuer wieder zum jährlichen KOMM-Ball, diesmal Karni-B-B-Ball genannt.



Unter dem Motto: let's dance, und mit "Ehrengästen" aus dem obersten ÖH-Olymp. Let's dance. die ganze Nacht. Nonstop. mit Blue Beat und James Brown Junior und zuguterletzt auch mit Donnergott Wodon (speziell für ihn haben wir einen neuen Tanz - den POGO-WODO - kreiert).

Für euch wird das KOMM einmal in Glanz und Glitter geschmückt, für einen glanzvollen glorreichen Abend der Schönen und Schönsten.

J.B. JUNIOR

the nervous flames



J.B. Junior nennt sich die neue Münchner Band, die frische Body-Musik darbietet. Tanz total. Denn im Repertoire der Band befinden sich ausschließlich JAMES BROWN-Songs, die mit einer absolut ungewohnten perfekten selbstverständlichkeit dem Publikum zum Fraß vorgeworfen werden.



Sie spielen den besten JAMES BROWN-Sound, seitdem es den schwarzen Soulmusiker gibt, heißt es in Münchens Szene schon leicht übertrieben. Aber die Band James Brown Junior & the Nervous Flames sind derzeit die heißeste Funk- und Soulformation, die ausschließlich die Songs des großen Vorbilds nachspielt. Da lohnt es sich schon, mal hinzuhören. Denn wer weiß, wie lange die Musiker ihre selbst auferlegte Beschränkung noch hinnehmen.

Alle sechs Musiker kommen aus der dreist-schrägen Ecke der Münchner Jazz- und auch ein bißchen Rockszene. Als "unfamous flames" haben sie in erster Linie Spaß - keine Ansprüche, keine Messages, eben nur James Brown.



Zuerst gabs die Band; erst als das Repertoire schon stand, kam J.B. Junior dazu. Wie sie ihn fanden? "Na, wir haben James Brown angerufen und ihn gefragt, was er davon hält, daß wir eine James Brown-Band aufmachen. Er meinte "Superbad". Wir haben ihn dann noch gefragt, ob er einen Sänger für uns weiß. Er nannte uns eine Uhrzeit und wir haben James Brown Junior dann vom Hauptbahnhof abgeholt." (Herb Aberl)

Zum Repertoire: "Um James Brown kommt keiner herum, der schwarze Musik spielt. Selbst Miles ist James Brown-Fan." (Roy Aldinger)

Zur Monotonie der Musik: "Und wenn wir einen Akkord fünfzigmal spielen, dann muß er eben beim fünfzigsten Mal genauso überzeugend kommen wie beim ersten." (Mathew Popcorn)

Mehr Spaß können Musiker und Publikum angezogen wohl kaum miteinander haben.

die Bläser:

Herb Aberl

Roy Aldinger

Mathew Popcorn

Trompete

Posaune

Saxophon

die Rhythmusgruppe:

Tommy Guitar

Count Basio

Wild Man Wilmore

Gitarre

Baß

Drums

BLUE BEAT

Blue Beat machen:

eine laute, schnelle, rauhe Mixtur aus alt-jamaikanischen SKA-Klängen mit verschiedensten Beat-, Soul- und New Wave-Einflüssen. Heraus kommt dabei ein

sound, der vor allem in die Beine geht. Party-Musik mit Biß und Feuer. Musikalische Ausgelassenheit der tanzfreudigen Art. Aber nicht nur Spaß an der Musi, sonder auch ungeschminktes kritisches Engagement ist typisch für diese Band. Denn **Blue Beat** ist eine dreckige Proleten-Combo, die sich aus ganzem Herzen gegen die Herren-Bürger da oben wehrt - dabei Spaß, Action und wilde Chaotik nicht zu kurz kommen läßt.



Blue Beat sind:

Sir OPI Master (zivil arbeitslos)

Lord WAWA (zivil Schlosser)

Mr. PUTZER (zivil Tankwart)

Dr. CIMBAL (zivil Maurer)

Pedro PEDALE (zivil Elektriker)

Git., Trombone,

Lead-Gesang

Ska-Git.,

Chor-Gesang

Baß, Perc.,

Chor-Gesang

Schlagzeug,

Chor-Gesang

Sax



Philippine
Vegetarische Küche

Müllerstraße 9, Ibk. Tel. 29157

Öffnungszeiten: 11.30 bis 14.00 und
18.00 bis 23.00 Uhr

Ein weiteres, neues Sozialprojekt des Z6



Peter Weibel & **NOA NOA**
ART ROCK

Light Show · Video · Performance

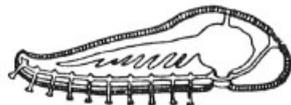
Do 24.1. 21.30 Uhr

Erich Schindl: Frisbee	gitarre
Heinz Hochrainer	altosax
Thomas Mießgang	bass
Wolfgang Poor	batterie
Peter Weibel	stimme, video
Marco Polo	e.piano, synth, org, tapes

Der Name der Gruppe NOA NOA hat zwei Quellen. Einerseits bezieht er sich auf den Titel des berühmten Buches von Gauguin ("Noa Noa"), in dem er seine Erfahrungen in Tahiti beschrieb. Noa Noa heißt nämlich auf tahitisch so viel wie "duftende Erde". Dieser grüne, ökologische Aspekt ist deutlicher noch in der zweiten namensquelle, nämlich in der Arche Noah. Noa Noa ist also eine Art Schiffkapelle, vor der Sintflut, eine Reisebegleitung auf der Flucht, die Bordkapelle der Arche NoahNoah, die Alarm schlägt, warnt, eine utopische Band.

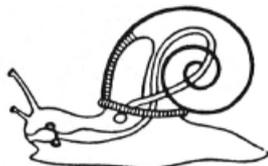


Als Bordkapelle (einer untergehenden Welt?) liefert sie nicht nur Froh-Pop und Synthie-Sound für Tanzbein, sondern archäologisiert auch, sammelt Klänge, hebt sie auf, bewahrt sie, rettet sie. Noa Noa liefert Berichte von einer Reise ins Innere der Musik. Sie versucht Qualitäten von Akkorden und einzelnen Klängen zu erforschen, den Klanglauf hinauf, entgegen dem Tonstrom, zur Quelle der Musik.



Wie die Arche eine Sammlung aller Lebewesen war, ist auch die Musik von Noa Noa durch diese gleichsam archäologische wie utopische Mischung, durch eine Art Blenismus gekennzeichnet: Blendo-Rock. Verschiedene Einflüsse werden hineingebildet, hineingemischt, von verschiedenen Quellen eingebildet. Ethnische Musik, Rockphrasen,

Jazzelemente, Funk, Schwermetall werden ineinander geblendet. Doch nicht nur verschiedene Musikstile werden verschoben, sondern auch kompositorisch und strukturell spielt das Verschieben von Tonfolgen und Phrasen eine bevorzugte Rolle. So wie sich diverse Musikstile ineinanderschieben, wie es typisch für die europäische Kultur ist, so schieben sich auch Akkorde und Tonsequenzen nach bestimmten Parametern ununterbrochen ineinander. So versucht der Blendoisimus in Ansätzen den Minimalismus zu überwinden.



Eine Art Photographie der Musik, eine Fotogeschichte des Ton. Auditive Codes, d.h. Töne und Klänge, deren erzählerische Funktion schon fest etabliert sind, werden neu ineinander geschoben blitzen kurz auf so wie Schachmeister bereits mit einem einzigen Zug ganze Schemata von Schachzügen eröffnen oder beenden. Erzählerische Musik, wo die Schicksale von Akkorden erzählt werden, aber auch Schicksale von Stimmungen und von den damit verbundenen Erlebnissen. Blendoisimus als narrative Bewußtseinsmusik, als Neukodierung der Tongeschichten. Kein komponieren über historische Musik, wie es ein Teil der Postmoderen macht, sondern ein komponieren mit den historischen Codes der Musik, wie sie ind der Tradition der Chants, der zeitgenössischen Vocoder-Vokalistik und anderen elektro-akustischen Verschnitten von der Stimme bis zu klassischem Musikmaterial deutlich wird. So entsteht oppositioneller Pop, das ist der nackte Charme der Musik.

Musik als nackter Charme - das ist Blendoisimus. Blendoisimus ist das Ineinanderblenden von Musikwelten und -stilen und als Kompositionstechnik.

Musik als nackter Charme ist zweitens - die erzählerische Funktion der Musik betonen sei es durch den Text, die Klangfarbe, die Tonfolge, den Stil. Improvisation in einer vorgegebenen Akkordstruktur ist dabei eine Art orale Kommunikation, Gesprächsmusik, welche die notierte Papiermusik verläßt. Mit Tönen werden Geschichten erzählt, Schicksale von Melodien verfolgt, aber keine Melodie des Schicksals. Statt dem richtigen Ton der Geschichte, Geschichten von Tönen. Das ist der Arche-Aspekt von NoaNoa.

Musik als nackter Charme - das ist Nqa, Noa intelligentes Entertainment.



AFGHANISCHE NOMADEBKLEIDER BAUMWOLLRÖCKE*
PARKAS IN VIELEN FARBEN* WEISSE BLUSEN*
STIEPPJACKEN* TÜCHER* SCHALS* SCHMUCK*

NATURKOSMETIK DUFTÖLE* HENNA* UMWELT-
FREUNDLICHES BRIEFPAPIER* CHINESISCHE TAGE-
BÜCHER UND VIEL KRIMS - KRAM MEHR

STÄNDIG NEUE AUSGEFALLENE SACHEN

LIEBERSTRASSE 3
INNSBRUCK
TELEFON 37952

MO - FR 9.30-13.30
15.00-18.30
SA 9.00-12.00

Sa 26.1. 21.00 Uhr

TONFARBEN-FEST

Situationsbericht

Säbelgerassel und Waffengeklirr, für uns nicht gerade Musik in den Ohren, vernehmen wir seit geraumer Zeit von unseren Nachbarn, der akademischen Landmanschaft, in der Schöpfstr.

Wiederholt wurden wir von Ermittlungsbeamten besucht, die oft nicht einmal unser angeblich lärmintensives Lokal fanden, obschon sie direkt davorstanden; drei Protokolle in drei verschiedenen Wachtuben schreiben, Beziehungsintensivierung mit unserem Polizeiapparat, dessen Beamte aber zu meinem Erstaunen bemerkenswert höflich und verständnisvoll waren.

Drohungen und Verleumdungen von Seiten der akademischen Landmanschaft waren weniger erfreulich. Wir installierten eine stärkere Schallisolierung, sammelten Unterschriften, Gespräche hier und da. Das Resultat waren Untersuchungen der Baupolizei - Weitergabe an die Gewerbebehörde (Ermittlung wegen unterschiedlicher Verfolgungsweise der Umstände bei privat/Betrieb), Einschaltung der Feurpolizei.

Diese Untersuchungen haben die Konsequenz, daß wir jetzt noch einmal umbauen müssen, d.h. weiterer Zeitaufwand, Miete bezahlen, Umbaukosten.

Mit unserem 2. Fest am Sa 26.1. um 21.00 Uhr, hoffen wir wieder auf das Interesse von euch und somit auf etwas finanzielle Entlastung.

Fest-Programm

In den letzten zwei Monaten war in Innsbruck viel einheimische Musik zu hören. Für unser Fest haben wir diesmal mehr optisches, nicht soviel Musik und natürlich wieder Disco bis in die frühen Morgenstunden vorbereitet.



- Disco.... Egone
 What is that makes hands shake
- Musik.... Nylon...PVC Cluster aus IBK
 Sex & the Brain...Schnell und gekonnt
 Über den Arlberg
 Hit...Spricht für sich selbst, IBK
- Film..... Kenneth Anger "Scorpio Rising"
 Reinhard Indomitì "Transzendent"

Spendenkonto: Zentralsparkasse und Kommerzbank
 Girokonto Nr. 435 056 106

Do 31.1. 22.00 Uhr

THE LOWEST NOTE

Was machst du, wenn dir ein Bandname einfällt, den du einer befreundeten Gruppe anbietest, und diese ihn als ungeeignet ablehnt? Du gründest augenblicklich eine eigene Band und gibst ihr diesen Namen, oder?



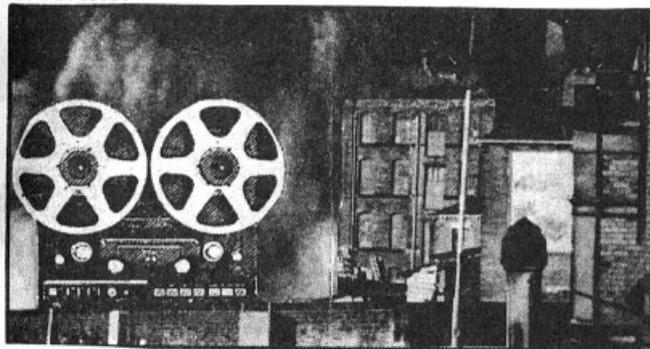
Obwohl **the Lowest Notes** in Europa ansässig sind, haben sie unerfindlicher Weise keinerlei Konzerte in den hiesigen Gefilden gegeben. Statt dessen zogen sie die Wüsten Mexikos, den Dschungel Perus, die Berggegenden Chinas und gelegentlich die Schnee Einöden milder Winterregionen vor.

Die Strapazen denen die Gruppe in den letzten zwei Jahren ausgesetzt war, hinterließen ihre Spuren. Tropenkrankheit, Nahrungs- und Wassermangel und extreme Temperaturschwankungen führten zu einer Reduzierung der Mitgliederzahl auf die Hälfte der ursprünglichen.

Die heutige Formation ist von internationalem Charakter, denn die Musiker stammen aus Litauen, Rochdale, Luxemburg, Belgien, Rumänien und West-Berlin.

Und, nebenbei gesagt, dieser letzte Satz entspricht tatsächlich der Wahrheit!

the Lowest Notes traten bereits früher unter verschiedenen Namen auf. Die bekannteren davon sind: Aqsak Maboul, Here & Now, Des Airs, The Work und Univers Zero. Trotzdem kann die Musik von **the Lowest Notes** nur nach **The Lowest Note** klingen. Was du aber erwarten darfst, das ist das unerwartete.



Besetzung
 Bill Gilonis
 Andy Bole
 Stefan Karo
 Catherine Jauniaux
 Andre Mörgen

Bass, Gesang
 ak.Git., Mandoline
 Drums, Perc., Tromp., Marimba
 Gesang, Sax.
 Cello, Gesang



Kleine unvollständige Discographie :

The Lowest Note	Piggy Bank
Aqsak Maboul	Onze danses pour combattre la migraine, etc.
The Work	Slow Crimes, Live in Ampermoching, etc.
Des Airs	Lunga Notte
C. Jauniaux	Fluvial
Univers Zero	Crawling Wind, Ceux du dehors, etc.
Here & Now	div. Alben....



MUSIKFILMREIHE

Die Musikfilmreihe ist leider um einen Film kürzer als von uns geplant. Grund hierfür sind die von der ÖH in die Wege geleiteten Umbauarbeiten, die am 6.1. - dem ersten Filmsonntag - noch nicht abgeschlossen sind. Zu dieser Problematik, beachtet bitte die ersten Seiten dieses Programms.

Alle Filme beginnen wie bisher um 21.30. Eine Spende von 30öS ist erbeten. Keine Werbung, kein Vorprogramm, freie Platz- und Sitzgelegenheitswahl.

So 13.1. 21.30 Uhr

*Ein Film aus dem Jahr '68:
Godard, die Rolling Stones und die Revolution!*

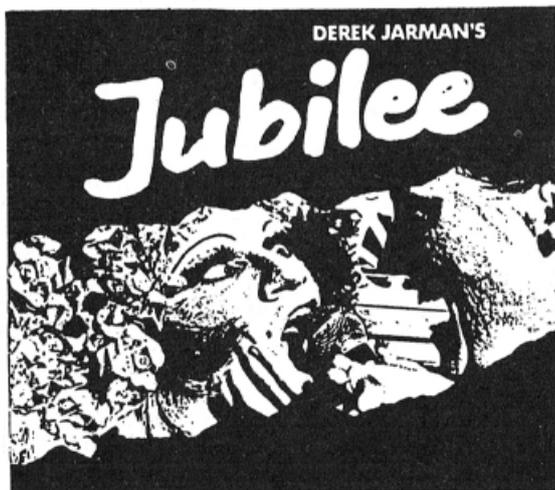
ONTE IREUS ONTE



GB 1968, Buch und Regie: **Jean-Luc Godard**
 Darsteller: **The Rolling Stones, Anne Wiazemski,...**
 16mm, 102min.

Dies ist Godards erster in England produzierter Film. Kulturrevolution, sterbende Liberaldemokratie, Neger-Emanzipation und Popmusik sind die Themen. Das sprachliche Endspiel weißer Kulturrevolutionäre, während die Schwarzen eben ihre eigene Sprache entdecken. Er habe den Versuch gemacht, sagt Godard, von der Existenz zweier Sprachen zu berichten und an einem neuen Wörterbuch mitzuarbeiten. Ein bissiger Abgesang auf weiße Kultur, Sprache, Zivilisation, Bürgerlichkeit.

So 20.1. 21.30 Uhr



Solange die Musik laut genug ist, hören wir nicht, wie die Welt zusammenfällt.

GB 1978, Regie: **Derek Jarman**, Buch: **Derek Jarman** und **James Whaley**, Musik: **Adam and the ants, Wayne County & the electric chairs, Siouxsie and the Bansheers, Brian Eno ...**
 16mm, 103min.



Eine stürmische Winternacht im Jahre 1578. Königin Elisabeth I. ist im Haus des großen Magiers und Alchemisten Dr. John Dee. Er schlägt vor, eine Reise in die Zukunft zu machen und beschwört den Engel Ariel, der ihnen als Führer dienen soll. London. Die Zukunft. Eine verwüstete, zerstörte Wildnis, weit entfernt von dem lieblichen Garten, den sie hinter sich gelassen haben. Alles ist im Stadium des Verfalls, Gesetz und Ordnung sind aufgehoben. Die Fäden der Macht hält Borgia Ginz in Händen, ein Medien-Boss, der sich am herrschenden Chaos bereichert. Er hat den Buckingham Palace gekauft und in ein Studio umgewandelt. Die Vergangenheit und die Zukunft treffen sich auf einem Abbruchgelände in Deptford. Bod, die Reinkarnation von Elisabeth I. krönt sich selbst zur Königin. Sie ist Anführerin einer Frauen-Gang, bestehend aus Amyl Nitrite, einer Sängerin politischer Popsongs; Mad, einer rasenden Pyromanin mit flammendem Haar und verwirrten Reden; und Crabs, einem Nymphomanen Sex-Idol. Sie leben alle zusammen, umgeben von ihrer Sammlung ausgefallener Kunst-Objekte, Slogans, Motorräder und dem allgegenwärtigen Fernseher.

'Jubilee' ist ein Molotow-Cocktail in einer Champagner-Flasche, dem Publikum mit dem verzweifelten Schlachtruf 'Keine Zukunft' ins Gesicht geschleudert.....

So 27.1. 21.30 Uhr

Filme von Kenneth Anger

Scorpio Rising



USA 1964, 31min.

Der Film, zu dröhnendem Rock inzeniert, der die mystische Affäre zwischen Motorrad-Fahrern und ihren Maschinen satirisch kontrapunktiert, war der erste Kassenschlager des Undergrounds. Anger verbrachte drei Monate lang jedes Wochenende mit einer Motorrad-Gang in Brooklyn. Er sieht die Fahrer als Cow-

boys, die ihre Pferde gegen Motorräder ausgetauscht haben. Dennoch vergleicht er die unterschwellige Neigung zu Gewalt und Tod mit jener der Nazis und verwendet Filmausschnitte, die Hitler und die SA zeigen.

Eaux d'artifice

USA 1953, 13min.

Ein Versteckspiel mit einem nächtlichen Labyrinth von Kaskaden, Ballustraden, Grotten und Springbrunnen, bis die suchende Figur und die Fontäne eins werden - ein Ritus der Identitätssuche. Der Film ist eine Fuge aus Wasser und Licht, geschnitten auf die 'Vierjahreszeiten' von Vivaldi, in schwarz-weiß aufgenommen, aber unter Verwendung eines Blaufilters auf Farbmaterial kopiert.

Inauguration of the Pleasure Dome

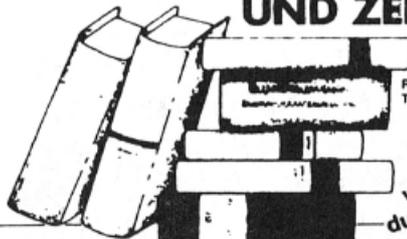
USA 1954-66
49min.



Die bizarren Gemälde des Malers und Okkultisten Crowley, ein groteskes Gemisch aus Fantastik und Realismus, Fratzen, Masken und symbolischen Gestalten, haben Anger zu seinem magisch-mystischen Maskenfest inspiriert, der Einweihung eines Freudentempels. Hier hat Anger die Realität am meisten aufgegeben. Zur pompösen Musik der 'Glagolithischen Messe' von Janacek realisiert der Filmmacher das, was er selbst 'idially a psychodelic experience' nennt und eingangs mit den anfangsbuchstaben des Zahberwortes 'Lord Shiwa's Dream' beschwört.

Diese Filme werden ganz oder teilweise auch auf dem Tonfarbenfest am 26.1. abends im KOMM zu sehen sein.

IHR PARTNER FÜR BÜCHER UND ZEITSCHRIFTEN



Geisteswissenschaften/Sprachen
Medizin/Naturwissenschaften
Recht/Steuern/Wirtschaft/EDV
Technik/Architektur/Kunst

von 8.30 – 18.00 Uhr
durchgehend
geöffnet



WAGNER'SCHE

UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG · 6021 INNSBRUCK · MUSEUMSTRASSE 4
TELEFON 052 22/223 16

Di 29.	20. ³⁰ Mitarbeitertag
Mi 30.	Vernissage des Fotowettbewerbs "Tirol - Heimat für die Jugend" S.6
Do 31.	21. ⁰⁰ Lowest Note - Avantgardeformation S.17



Mariahilfstrasse 24
6020 Innsbruck
Tel. 05222-86 060

Mo-Fr 9-12
15-18
Sa 9-12

Gesunde Schuhe
Gesunde Stühle
Massagegeräte
Baumwoll- Schafwoll-
Seidensocken
Fäustlinge, Kerzen...

DANCE IMPULS

ANFÄHNERSTRASSE 26 · BK · 6040 (05224 1240)



Ausdruckstanz
Körpertheater
Improvisation
Bewegungstherapie
Tänzerisches
Körpertraining

Erscheinungsort Innsbruck
Verlagspostamt 6020 Innsbruck - P.b.b.

EINTRITTSPREISE

Vorverkauf/Abendkassa

Monochrom Bleu	60.-	70.-
Verdorbene Jugend	40.-	50.-
Karni-B-B-Ball	60.-	70.-
Peter Waibel+Noa Noa	60.-	70.-
Tonfarbenfest	40.-	50.-
Lowest Note	40.-	50.-

Filme ca. 30.- Unkostenbeitrag erbeten.

Vorverkaufsstellen:

Musikladen - Parnass - Cinematograph
Hannibal - ÖH-Sekretariat - KOMM-Bar

ÖFFNUNGSZEITEN:

MO - FR 12.00 - 15.00
DI - SO 20.00 - 1.30

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber:
Hochschülerschaft an der Universität Innsbruck
Josef Hirnstr. 7/2 6020 Innsbruck. Hersteller (Druck)
GIM Mariahilferstr. 24 6020 Innsbruck